

Berlin Brief

von Josip Juratovic, Mitglied des Deutschen Bundestages

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Reichstag wurden in dieser Woche **Sicherheitsvorkehrungen** in einem Maße getroffen, wie ich es in den vergangenen fünf Jahren noch nicht erlebt habe. Sicher ist die Bedrohungslage durch verschiedene Warnungen vor Terrorismus derzeit zugespitzt. Wir müssen uns aber dagegen wehren, dass die aktuelle Situation ausgenutzt wird für Interessen der schwarz-gelben Regierung wie beispielsweise den Einsatz der Bundeswehr im Inneren für polizeiliche Zwecke. Wir wollen unser Land nicht militarisieren lassen. Den ersten Sieg – ganz ohne Waffen und Gewalt – hätten die Gegner der Demokratie, wenn wir ängstlich erstarren und das öffentliche Leben an der Bedrohung ausrichten würden statt an unserem Bild einer freien, optimistischen, toleranten und dem Leben zugewandten Gesellschaft.

Über die Berichterstattung zur inneren Sicherheit ist leider die **2. und 3. Lesung des Bundeshaushaltes 2011** wenig beachtet worden. Die Haushaltsdebatten sind traditionell ein Zeitpunkt, um über die großen Linien der Politik zu diskutieren. Die SPD-Fraktion hat in dieser Woche im Plenum klar gemacht, dass das von der Regierung eingebrachte Haushaltsgesetz 2011 die Chance für einen nachhaltigen Aufschwung verspielt, an dem auch Geringverdiener und Arbeitslose teilhaben.

Statt eines Mindestlohns kommt mit der Ausweitung der Hinzuverdienstgrenzen die weitere Subventionierung des Niedriglohnssektors. Die Kernbrennstoffsteuer für die Atomindustrie wird nicht einmal das von der Regierung selbst



Berlin-Brief, Ausgabe 85
26. November 2010

Meine Termine

Landeskonzferenz der Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen in der SPD
27.11.2010, 10.30 h, Heilbronn, Haus des Handwerks

Integrationskonferenz des SPD-Bundesverbands, u.a. mit Klaus Wowereit
27.11.2010, 14 h, Mannheim, Stadthaus N1

Josip Juratovic MdB

Abgeordnetenbüro
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030-227-70107
josip.juratovic@bundestag.de

Bürgerbüro
Untere Neckarstr. 50
74072 Heilbronn
Tel. 07131-783616
josip.juratovic@wk.bundestag.de

Im Internet:
www.juratovic.de

Berlin-Brief regelmäßig per E-Mail bekommen? Einfach Bürgerbüro kontaktieren!



veranschlagte Volumen erbringen, geschweige denn die Gewinne der Atomlobby durch die Laufzeitverlängerung der AKWs ausgleichen. Steuerprivilegien für Hoteliers und Erben bleiben bestehen. Die größten Lasten tragen Arbeitslose, Alleinerziehende, Eltern und normale Arbeitnehmer. Dramatische Einschnitte bei den Eingliederungsleistungen in den Arbeitsmarkt, die Abschaffung des Rechts, einen Schulabschluss nachzuholen oder die Streichung des Elterngeldes und des Rentenversicherungsbeitrages für Langzeitarbeitslose zementieren Arbeitslosigkeit und Altersarmut. **Der Haushalt exekutiert die von Schwarz-Gelb betriebene Spaltung der Gesellschaft.**

Mit dem **Änderungsantrag der SPD zum Haushaltsgesetz 2011** haben wir eine Alternative vorgelegt. Darin zeigen wir gegenfinanzierte Verbesserungen bei einer aktivierenden Arbeitsmarktpolitik, bei Bildung und Integration, bei Umwelt und Klimaschutz, bei den Investitionen in den Kommunen und bei der Entlastung der Städte und Gemeinden von Sozialabgaben auf. Schwarz-Gelb lehnt all dies ab.

Eine weitere Finanz-Debatte hat die politische Woche geprägt: Der **Antrag Irlands auf Hilfe aus dem 750-Milliarden-Euro-Rettungsschirm der Euro-Staaten**. Für mich zeigt dies, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise alles andere als überstanden ist. Es ist wichtiger denn je, dass wir klare Regeln für die Finanzmärkte schaffen. Schwarz-Gelb verspielt dabei Chancen, insbesondere auf eine Finanztransaktionssteuer. Auch der Sachverständigenrat der Regierung fordert mehr Initiativen für Reformen des Finanzsystems. Die SPD wird daher weiterhin auf solche Reformen drängen – und dabei, wie auch beim Haushalt, auf soziale Standards achten.

Mit freundlichen Grüßen